

**Viadukt Galera.** Ein hervorragendes Werk deutscher Technik ist die mit Hilfe des deutschen Kapitals, das viele Millionen daran gewandt hat, erbaute große Venezuelabahn. Die deutsche Ingenieurkunst hat hier große Triumphe gefeiert in der Ueberwindung der hinter der Hauptstadt Caracas liegenden hohen und steilen Gebirgszüge. Hier galt es besonders die von reizenden Gebirgsröuden durchflossenen tiefen Täler sicher zu überbrücken und ein Viadukt und Tunnel schließt sich an den anderen. Unser Bild zeigt uns den hohen Viadukt Galera, der den Eisenbahnzug sicher über eine der gewaltigsten Spannungen hinüberleitet.

• **Gemeinnütziges.** •

**Einfaches Mittel zur Reinigung der Fässer.** Man füllt die Fässer oder andere hölzerne Gefäße, die man reinigen will, mit Wasser, welches mit Mehl oder Kleie angerührt ist, und läßt daselbe so lange darin, bis es in Gärung gerät. Reinigt man hierauf die Gefäße wie gewöhnlich, so werden sie nicht nur vollkommen rein, sondern verlieren auch jeden dumpfigen üblen Geruch, selbst wenn sie bereits schimmelig geworden waren.

**Wie man Ratten fängt.** Daß der Branntwein nicht bloß auf Menschen, sondern auch auf Tiere berauschend wirkt, kann schon von vornherein keinem Zweifel unterliegen und ist schon wiederholt beobachtet worden. Ein Nordamerikaner kam nun auf den Einfall, die Ratten in seinem Hause durch einen aus Brot, Zucker und Branntwein gemachten Teig zu berauschen und dann zu fangen. In der That entsprach der Erfolg ganz seinen Erwartungen, die Tiere, welche von dem in den Keller gestellten Teig gekostet hatten, gaben sich einer lustigen Sorglosigkeit hin und ließen sich bei Annäherung des Gastgebers, statt in ihre Löcher zurückzukehren, leicht fangen. — Ein anderes Mittel sind Pillen aus Mehl, gebranntem Stalk und Zucker.

**Ein vorzüglicher Burgunder aus Aepfeln.** Auf 40 Liter Apfelmohr nehme man 2 1/2 Kilo zerschnittene Rosinen, 1 1/2 Kilo braunen Zucker, 1 Liter Heidelbeersaft, 125 Gramm roten Weinstein, bringe alles in ein Faß und lasse die Gärung verlaufen, wie beim Apfelwein angegeben. Nun kläre man mit Haulenblase, gebe 40 Gramm Gießz von bitteren Mandeln zu und ziehe den Wein in einigen Wochen auf Flaschen.

**Essigfrüchte.** Weicheln oder geschälte Pflaumen, oder frisch abgenommene Pflaumen mit dem Keks, legt man schichtenweise mit dem halben Gewichte an gekochtem Zucker in weite Einfaßgefäße, übergießt sie mit mildem Weinessig und stellt sie für eine Woche, leicht verbunden, an die Sonne. Dann gießt man den Saft ab, kocht ihn mit etwas Gewürznelken und Zimmt auf, gießt ihn kalt über die Früchte und läßt dieselben noch drei Wochen an der Sonne stehen.

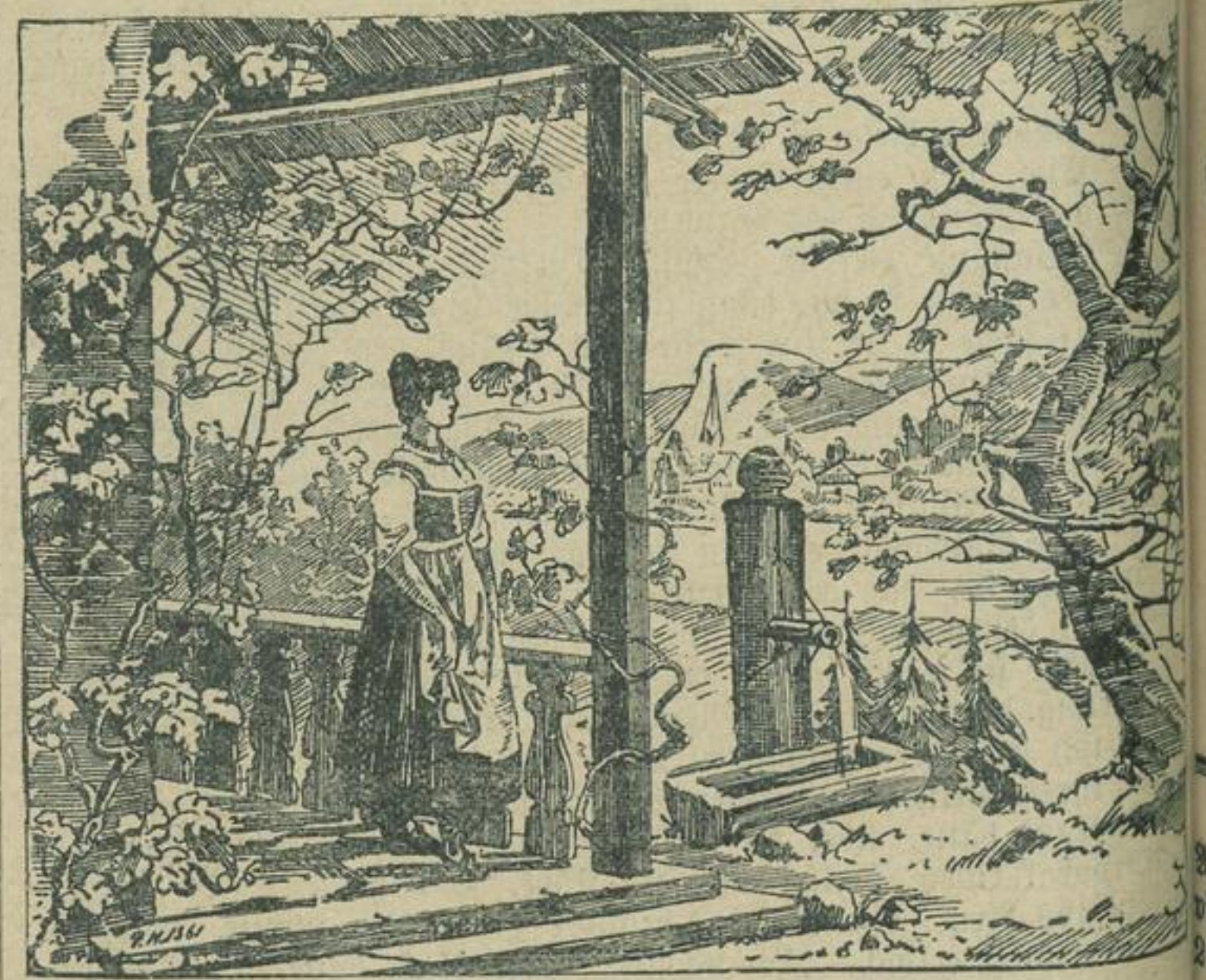
**Wirkrezepte.** Goldwasser: 10 Gramm gekochene Pfefferkörner, 2 Gramm Kalmswurzel, 2 Gramm Galgantwurzel, 2 Gramm Weichenswurzel, 2 Gramm Zittwerwurzel, 3 Gramm Cardamom, 3 Gramm Nelken, 3 Gramm Macisblüte, 3 Gramm Cubeben, 5 Gramm Pomeranzenschalen, 5 Gramm Zitronenschalen, 3 Gramm Rosmarinkraut, 6 Gramm Bisamfärber werden in 4 1/2 Liter Spiritus 14 Tage extrahiert, ausgepreßt und 6 Pfund Zucker in 4 1/2 Liter Wasser aufgelöst; gelblich.

**Maraschino:** 100 Gramm Himbeerkerne (Nüchstand beim Auspressen des Saftes), 5 Gramm zerstoßene Pfefferkörner werden mit 4 1/2 Liter Spiritus extrahiert, durchgeseiht und 8 Pfund Zucker in 4 1/2 Liter Wasser aufgelöst; gelb gefärbt.

**Färben der Wölfe.** Rot: in Wasser gelöste Cochenille. Braun: Zuckercouleur. Gelb: Curcuma- oder Safraninfur. Grün: mit Indigofarmin und Curcuma. Blau: Indigofarmin.

• **Nachricht.** •

1. **Regierbild.** Wo ich mi Schägli bliebe?



2. **Füllrätsel.**

*		*	*	*	*	*
*		*	*	*	*	*
*		*	*	*	*	*
*		*	*	*	*	*
*		*	*	*	*	*
*		*	*	*	*	*
*		*	*	*	*	*

bin de do el fen il im le lon ma me mo nar nau nau nau ne pal par ru ses so suv ter ve ver xa

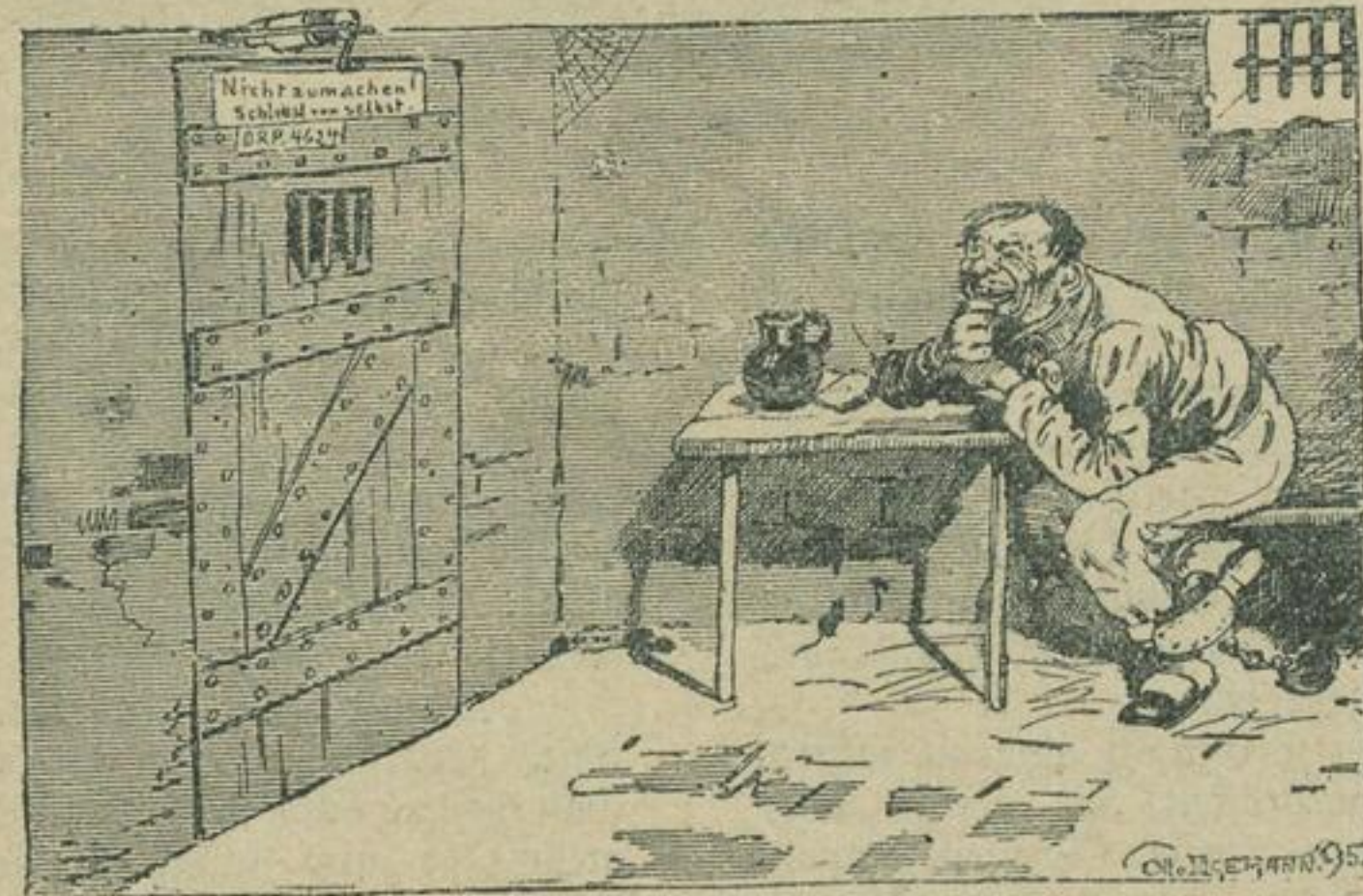
Vorstehende 28 Silben sind so buchstabenweise in die Felder dieses Rechtes einzutragen, daß jede senkrechte Reihe ein bekanntes Wort ergibt, und daß an der Stelle der ein lateinisches W bildenden Punkte der Scheidegrüß der Reichshauptstadt an unsern toten Kaiser Wilhelm I. entfällt. Die Wörter bezeichnen: 1. einen Vulkan in Europa, 2. eine Stadt in Italien, 3. einen berühmten Athener aus der vorchristlichen Zeit, 4. keine, geisthafte Wesen, 5. einen bekannten Göttergötter, 6. einen Fluß in Bayern und Tyrol, 7. einen Baderort im preussischen Fürstentum Hohenzollern, 8. eine Stadt am Himalaya, 9. einen Jesuiten, der im 16. Jahrhundert in Indien das Christentum predigte, 10. eine Münze, 11. einen deutschen Dichter, 12. ein Maß, 13. einen großen Fluß Europas, 14. einen Edelstein.

**Lösung der Aufgaben in voriger Nummer:**

1. Im Stat lagen: Grün-Ober und Schellen-Jehn. Mittelhand hatte: Eichel, Grün, Rot-Wenzel, Eichel-König, Grün-Zeben, Schellen-König, Ober-Viem, Aht, Sieben, Hinterhand den Keks. Spiel: 1. Schellen-As, König, Rot-König (+10), 2. Grün-König, Sieben, Viem (+4) = 28 Augen, 3. Eichel-Ober, König, Viem (+7) für Mittelhand, die nun vom Spiel nicht mehr loskommt.
2. Reduit, Richter, Raubgüt, Endymion, Seezunge, Warburg, Altwater, Volturio. — Nichtig geraten.
3. Quackalber, Quecksilber.

• **Lustiges.** •

**Ueberflüssige Ermahnung.**



Alter Buchthäusler: „Det is ja ne janz neie Ujerei! Schreiben die da uff die Bellenhür. Mich zumachen, die Thür schließt von selbst!“

**Merkwürdige Wirkung.**

Brief eines Studenten an seinen Onkel: „Liebster Onkel, es ist jetzt so fürchterlich heißes Wetter, daß die hundert Mark, die Du mir neulich sandtest, schon vollständig aufammengeschmolzen sind!“

**Ein Kunstverständiger.**

Frau R. (in der Kunsthandlung einer kleinen Stadt): „Ach, das sind ja die vier Jahreszeiten“ aus Kopenhagen von Thorwaldsen!“

Kunsthändler: „Nein, Verzeihung, gnädige Frau, die sind aus Darmstadt von Meier und Söhne.“

**Sparfam.**

„Die Kohle soll ökonomisch sein? Sie brennt ja gar nicht.“

„Na also, Madamen! Wat ökonomischeres kann ja gar nicht geben!“

**Verlehtes Kompliment.**

Dame: „Bei Ihnen werden ja die Füße der Frauen von Kindheit an eingeschulert.“

Japaner: „Verzeihen Sie, Madame, das ist nur eine chinesische Sitte. Wir selbst lassen die Füße unserer Frauen ungehindert wachsen, wenn wir auch nicht so unbedarfen sind, zu erwarten, daß sie die Größe der Ihrigen erreichen.“

**Entschuldigt.**

„Wie, Kurt, Du hast das ganze Pfund Kirichen gegessen?“

„Ach, Mama, sie waren ja so klein.“

**In Gesellschaft.**

Pianistin (von Ruf): „Leben Sie die Musik, Herr Oberst?“

Oberst: „Ja fürchte sie wenigstens nicht, mein Fräulein!“